

## Vorträge: Herz aus dem Takt

**KASSEL.** Um Herzrhythmusstörungen geht es bei Vorträgen am Samstag, 30. Oktober, von 10 bis 13 Uhr im Kasseler Vhs-Saal, Wilhelmshöher Allee 19 bis 21, im Rahmen der Herzwochen der Deutschen Herzstiftung.

ANZEIGE

**Psychotherapie – Hypnotherapie  
Hypnosepraxis  
kurativ – präventiv – effektiv  
www.psychologischehilfe-kassel.de**

Referenten sind Prof. Dr. Jörg Neuzner und Prof. Dr. Rainer Gradaus vom Klinikum Kassel, Prof. Dr. Albrecht Vogt von den Diakonie-Kliniken, Prof. Dr. Martin Konermann vom Marienkrankenhaus und Dr. Ansgar Hillejan vom Rot-Kreuz-Krankenhaus Kassel.



## Video: So wird eine Zahnsperre hergestellt

Wie eine Zahnsperre in Handarbeit hergestellt wird, zeigen wir in unserem neuen Gesundheitsvideo. Es ist der zweite von drei Teilen zum Thema Zahnsperre. Im ersten Video haben wir gezeigt, wie die Zähne vermessen werden, damit die Sperre hinterher die richtige Größe hat. Auf unserem Bild zu sehen sind die Labormitarbeiterinnen des Kasseler Kieferorthopäden Dr. Ulrich Spöhr (von links) Ifeta Noack, Cornelia Keller und Susan Kloppenburg. Das Video finden Sie unter

**www.hna.de/video** in der Rubrik Gesundheit. Nächste Woche sehen Sie in Teil 3, wie die Zahnsperre eingesetzt wird. (abg) Foto: Lammel

## Sie fragen, wir antworten

Wir alle wünschen uns, gesund zu bleiben, und wir möchten Krankheiten vorbeugen. Wenn Sie unter Beschwerden leiden und nicht wissen, an wen oder wohin Sie sich wenden sollen, wenn Sie Fragen an Ärzte oder andere Experten haben, wenn Sie Rat suchen, mehr über ein bestimmtes Thema wissen oder einen bewährten Gesundheitstipp an unsere Leser weitergeben möchten, dann schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an.

Über Ihre Zuschrift freut sich die Lokalredaktion Kassel, Tel. 05 61/203-14 14, E-Mail: [doc@hna.de](mailto:doc@hna.de) Fax: 05 61/203-24 00

## Die Medizin kann mehr, als erlaubt ist

In der Reproduktionsmedizin ist weitaus mehr möglich, als bei uns gesetzlich erlaubt ist. Wobei die deutschen Gesetze in diesem Bereich als die rigiden weltweit gelten. So ist es in Deutschland zum Beispiel verboten, dass Frauen Eizellen spenden. Erlaubt ist hierzulande jedoch die Samenspende.

Viele Länder lassen zudem Embryo-Analysen zu. So können Mediziner nur die Embryonen übertragen, die ihnen am lebensfähigsten erscheinen. Gerade wenn Eltern Risiken für Erbkrankheiten in

# Wunschkind aus Wien

Viele Paare ohne Nachwuchs suchen medizinische Hilfe außerhalb Deutschlands

VON MARTINA HEISE-THONICKE

**Unsere Tochter und ihr Freund wünschen sich bisher vergeblich ein Kind. Jetzt wollen sie medizinische Hilfe im Ausland suchen. Wir sind deshalb skeptisch und besorgt. Was ist davon zu halten?, fragt Lieselotte S. aus Kassel.**

### HNA-SERVICE

## Leser fragen Ärzte antworten

In der Tat haben drastische Einschränkungen bei der Kostenübernahme durch die gesetzlichen Krankenkassen von Kinderwunschbehandlungen seit 2004 zu einem starken Rückgang der Behandlungen in Deutschland geführt. Aber auch die Beschränkung medizinischer Möglichkeiten durch das 1990 verabschiedete Embryonenschutzgesetz ist ein Grund dafür, dass viele Paare mit Kinderwunsch Hilfe im Ausland suchen.

Dr. Marc Janos Willi, Arzt am Medizinischen Versorgungszentrum für Reproduktionsmedizin am Klinikum Kassel, glaubt zudem, dass viele Fehlinformationen Paare, die häufig ziemlich verzweifelt seien, ins Ausland locken. So werde besonders aus Österreich und Tschechien aggressiv mit dem Blastozystentransfer geworben. Blastozysten (Kultur des Embryos bis zu fünf

Tagen) seien jedoch auch in Deutschland erlaubt, erläutert der Reproduktionsmediziner. „Das hilft aber nicht, die Schwangerschaftsraten zu erhöhen“, betont er.

Viele Betroffene suchten Hilfe im Ausland, weil sie hoffen, dort eine kostengünstigere Behandlung zu bekommen, sagt Dr. Oswald Schmidt, der ebenfalls im Kasseler Kinderwunschzentrum arbeitet. Viele Anbieter anderer europäischer Länder locken mit Billigangeboten und hohen Erfolgsaussichten. Diese Erfolgszahlen seien oft astronomisch. Realistisch seien Schwangerschafts-

raten von 30 bis 40 Prozent in der Reproduktionsmedizin, erläutert Schmidt.

Bevor man eine Behandlung im Ausland erwäge, solle man sich nicht nur über die medizinische Behandlung, sondern auch über die zu erwartenden Kosten auch für die Reise informieren, rät Schmidt. So würden häufig unnötige Komplett-Pakete angeboten, die zum Beispiel auch die genetische Untersuchung und Einfrieren der Embryonen umfassen. Wobei auch deutsche Zentren meist die Möglichkeit haben, Embryonen einzufrieren, die genetische Untersuchung als

Routinemaßnahme indes „ethisch bedenklich“ sei und die Schwangerschaftsrate nachweislich nicht erhöhe, sagt Schmidt.

Immer wieder behandle man im Kasseler Kinderwunschzentrum auch Paare, die im Ausland Hilfe gesucht hatten, rät Willi. Denn eine unbedingt nötige Nachbehandlung gehöre häufig nicht zum Angebot ausländischer Anbieter. So könne es durch eine gezielte Stimulation des Hormonsystems zu einem Überstimulationssyndrom kommen, das zu Bauchschmerzen, Wasseransammlungen, Übelkeit, Erbrechen und Thrombosen führen könne. „Im Ausland wird viel eher hoch stimuliert, was ein höheres Risiko bedeutet“, sagt Schmidt. Zudem können Eileiterschwangerschaften und Fehlgeburten auftreten.

Auch wenn es Verbesserungsbedarf gebe, sei das deutsche Behandlungssystem weit besser als häufig dargestellt, betont Willi. Dabei hebt er besonders die vorgeschriebenen Qualitätskontrollen hervor. Dies mache die Aussagen über Behandlungserfolge nachprüfbar und transparent. Deutschland sei das weltweit einzige Land, in dem die anonyme Meldung aller Zyklen einer künstlichen Befruchtung zu Behandlungsbeginn vorgeschrieben ist.

ARTIKEL LINKS UND RECHTS



Was tun bei unerfülltem Kinderwunsch? Informationen zu diesem Thema gibt es im Internet unter [www.repromed.de](http://www.repromed.de), [ivf-europa.eu](http://ivf-europa.eu) und [artemis.bzga.de/pndukw/](http://artemis.bzga.de/pndukw/)

Archivfoto: nh

## Stichwort

### Behandlungskosten

Die gesetzlichen Krankenkassen beteiligen sich an der Finanzierung einer Kinderwunschbehandlung, wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind:

- Alter der Frau 25 bis 40 Jahre
- Alter des Mannes 25 bis 50 Jahre

- das Paar muss verheiratet sein
- keiner der Partner ist sterilisiert

Eine künstliche Befruchtung kostet pro Zyklus zwischen 1400 und 1600 Euro, wenn die Krankenkasse die Hälfte der Kosten übernimmt. Zahlt die Kasse nichts, fallen 2000 bis 4000 Euro Behandlungskosten sowie rund 1500 Euro für Medikamente an.

Früher wurden von den Kassen vier Zyklen komplett bezahlt.

## HINTERGRUND

### Zentrum für Kinderwünsche

Seit 2006 gibt es das Medizinische Versorgungszentrum für Reproduktionsmedizin am Klinikum Kassel. Hier bietet man Hormonbehandlungen, Inseminationen (Samenübertragungen), künstliche Befruchtungen und die Betreuung nach Fehlgeburten an. Pro Jahr zählt man hier rund 450 künstliche Befruchtungen und rund 1000 Behandlungen mit anderen Methoden. In diesem Jahr verzeichnete man bereits rund 200 Schwangerschaften. Mehr Infos unter [www.kinderwunsch-kassel.de](http://www.kinderwunsch-kassel.de)



Oswald Schmidt



Marc Janos Willi

ANZEIGE

**Aloe Vera - GRATISPROBEN  
www.aloe-vera-kassel.de**

sich tragen, suchen sie den Weg ins Ausland, weil hier mitunter Genanalysen der Embryonen angeboten werden. Embryonen, die die Veranlagung zu Erbkrankheiten haben, können dabei verworfen, gesunde in die Gebärmutter eingesetzt werden. In Deutschland ist diese Präimplantationsdiagnostik (PID) verboten. Reproduktionsmediziner drängen hier auf liberalere Gesetze, um schwere Erbkrankheiten verhindern zu können. Auch setzen sich viele Fachleute dafür ein, bei uns künftig auch Eizellenspenden zu erlauben.

Verboten ist in Deutschland, wie in vielen anderen Ländern auch, das Austragen eines Babys durch eine Leihmutter. (hei)

# GUTSCHEIN

## 2 Wochen kostenlos Fitnesskurse testen

- Rücken Stabil
- Power Workout
- Bauch Beine Po
- PMR Progressive Muskelentspannung
- Power Yoga
- Yoga Entspannung
- Dance Aerobic

**Wir freuen uns auf Sie!**

Kurs aussuchen, Gutscheine ausschneiden, mitbringen.

Melden Sie sich gleich an:  
0561.70 87 749 (Mo.-Do. 8.00 - 13.00h)

Kursinfos unter:  
[www.gesundheitssport-kassel.de](http://www.gesundheitssport-kassel.de)

Wilhelmshöher Allee 287 A  
34131 Kassel



## Praktischer Tipp

### Dämpfe in Lampen

Bis zu fünf Milligramm Quecksilber kann eine Energiesparlampe enthalten. Das Umweltbundesamt empfiehlt deshalb, in Kinderzimmern, Kindergärten und überall dort, wo eine erhöhte Bruchgefahr besteht, doppelwandige Lampen zu verwenden. Ist eine Lampe zerbrochen, verlässt man am besten den Raum für eine Viertelstunde und lüftet gründlich, rät die „Apotheken Umschau“. Keinesfalls sollte man die Splitter sofort mit dem Staubsauger entfernen, da sich sonst das Quecksilber verteilt. Am besten die Splitter mit Gummihandschuhen oder Klebeband aufnehmen und mit den Reinigungsentensilien luftdicht verpackt (z.B. in einem Schraubglas) in den Sondermüll geben.

## Fragen zu Organspenden

**HOFGEISMAR.** Aufgrund der großen Nachfrage zum Thema Organspende, über das wir in der vergangenen Woche auf der Gesundheitsseite berichteten, haben wir im Folgenden noch einmal den Kontakt zu GIOS - gemeinnützige Interessengemeinschaft Organspende e.V. - für Sie aufgelistet. Dort erhalten Sie auch Auskunft darüber, wo man einen Organspendeausweis bekommen kann. Gisela Schäfer, Vorsitzende von GIOS, steht für Fragen und Anregungen gern zur Verfügung. (pgt)

**Kontakt: GIOS, Bruchweg 22, 34369 Hofgeismar. Telefon: 05671 / 509724, E-Mail: [info@gios-organspende.de](mailto:info@gios-organspende.de)**

## Leben mit Lungenkrebs

**KASSEL.** „Der zweite Atem - Leben mit Lungenkrebs“ lautet der Titel einer Informationsveranstaltung, die am Samstag, 30. Oktober, von 12 bis 14 Uhr im Kongress Palais Stadthalle, Eingang Kattenstraße, stattfindet. Unter der Moderation von Dieter Kürten geben Fachärzte aus der Region Auskunft zu Diagnostik, Therapiemöglichkeiten und Nachsorge sowie Tipps zum Umgang mit der Erkrankung. Der Eintritt ist frei.

Anschließend werden zwei Arbeitsgruppen zu „Therapie und Nebenwirkungen“ sowie „Atemtherapie: Einblicke und praktische Übungen“ angeboten. Anmeldung dafür: Tel. 02 21/27 23 59 22. (hei)

## Gesundheit in Kürze

### Krankes Hüftgelenk

Prof. Dr. Werner Konermann informiert am heutigen Mittwoch, 27. Oktober, ab 17 Uhr über die Themen Hüftgelenkarthrose und Hüftgelenkprothese. Veranstaltungsort sind die Konferenzräume 1 und 2 des Rot-Kreuz-Krankenhauses Kassel (RKH) in der Hansteinstraße 29. (hei)

### Neue Patientenkarte

Zur aktuellen Diskussion zum Thema „Die neue Patientenkarte - gläserner Patient?“ nehmen Manfred Kohlt und Dr. Stefan Pollmächer Stellung und erläutern die Hintergründe. Beginn ist am Donnerstag, 28. Oktober, 19 Uhr, in der Vhs, Wilhelmshöher Allee 19-21. (ste)